

# The new climate law

counter-project to the Glaciers' initiative

presentation for the Climate Journalism  
Network Switzerland  
May 3, 2023

**Marcel Hänggi**, Association suisse pour la  
protection du climat

# **A brief history of the Glaciers' initiative and the climate law**

# The (my) point of departure

**IPCC Assessment Report 4** (2007),  
Working Group III (mitigation & adaptation)

## **word count:**

«less»:	5 hits
«no»/«none»:	7 hits
«more»:	29 hits



# UNFCCC COP21, Paris 2015



PARIS2015  
UN CLIMATE CHANGE CONFERENCE  
COP21·CMP11

## Aims of the Paris Agreement

- Limit global warming to well below 2C / 1.5C
- Net zero emissions
- Financial flows consistent with that goal
- Principle of shared but differentiated responsibilities and respective capabilities

# UNFCCC COP21, Paris 2015



## Switzerland and the “Coalition of the High Ambitious” at COP21 in Paris

- “Would be glad to be on track fo 2°C”
- “You know our parliament, don’t you”
- “Do you think the others are serious?”

# The Glaciers' initiative

NACH DER KLIMAKONFERENZ

## Das Versprochene einfordern

VON MARCEL HÄNGGI, PARIS

Man riskiert, überoptimistisch zu sein, wenn man aus der Euphorie heraus schreibt. Und die Euphorie in Paris war gross, nachdem Frankreichs Ausussenminister Laurent Fabius, der Präsident der Uno-Klimakonferenz, am Samstagabend das Abkommen von Paris für beschlossen erklärt hatte. An der anschliessenden Party tanzten VerhandlerInnen ausgelassen mit Politanalysten von Umweltorganisationen.

Blenden wir also zurück auf den Mittwoch vor der Entscheidung. Noch war ein Scheitern möglich, noch wurde hart gestritten. Fabius hatte soeben seinen zweitletzten Textentwurf vorgelegt. An einer improvisierten Pressekonferenz der Umwelt- und Entwicklungsorganisationen fielen nüchterne Worte. Aber gleichzeitig war bereits klar, dass etwas erreicht worden ist, das nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. «Paris creates momentum», sagte Michael Brune, Direktor der US-Umweltorganisation Sierra Club – Paris verleiht Schwung.

Klar: Man rettet die Welt nicht, indem man beschliesst, sie dürfe nicht untergehen. Ein Text, dem 195 Staaten zustimmen, ist ein Kompromiss. Das Geld, mit dem die reichen Staaten die armen in ihrem Kampf gegen den Klimawandel unterstützen sollen, reicht nirgendwohin. Der Vertrag verpflichtet die Staaten, ihre klimapolitischen Zusagen regelmässig zu überprüfen, aber nicht, sie zu verschärfen, und er

sieht keine Sanktionen vor. Und was an Zusagen vorliegt, ist sehr weit weg von dem, was das Abkommen erreichen will: die globale Erwärmung auf «deutlich unter 2 Grad zu begrenzen und Anstrengungen zu unternehmen, um sie unter 1,5 Grad zu halten».

Aber hey: Die Vereinten Nationen haben – ohne Gegenstimme – beschlossen, das Zeitalter der fossilen Energien zu beenden, mithin den wichtigsten Treibstoff der Weltwirtschaft seit dem 19. Jahrhundert aufzugeben!

Zwar ist das Wort «Dekarbonisierung» in der vorletzten Überarbeitungsrunde aus dem Vertragstext gefallen; nun steht da schwammig, dass die Treibhausgasemissionen in der zweiten Jahrhunderthälfte netto null erreichen müssen. Und dass die bisherige Politik bei weitem nicht ausreicht, um das Ziel zu erreichen, stellt das Abkommen in der Präambel «mit ernstem Bedenken» selbst fest. Zudem fällt es schwer zu glauben, dass Länder wie Russland oder Saudi-Arabien es ernst meinen könnten.

Doch «Paris» setzt ein Ziel, auf das man sich berufen kann. Nach «Paris» hat ab sofort ein Rechtfertigungsproblem, wer neue fossile Energiequellen erschliessen will, eine neue Pipeline, ein neues Kohle- oder Gaskraftwerk

plant oder einen Flughafen ausbauen möchte. Jeder in die Fossilwirtschaft investierte Franken kann jetzt mit Bezug auf «Paris» hinterfragt werden. Ein Freihandelsabkommen, das die Diskriminierung fossiler Energie verbieten will (vgl. Seite 2), bringt Regierungen in Erklärungsnot. Es ist jetzt an den BürgerInnen und den zivilgesellschaftlichen Organisationen, die Verantwortlichen ihrer Länder darauf zu behaften, was sie beschlossen haben.

Der Erfolg wurde möglich dank vieler Faktoren. Entscheidend für die Dynamik der letzten Konferenztage war die Initiative der EU und der AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik), eine «Koalition der hohen Ambitionen» zu gründen, der alsbald weitere Staaten beitraten, darunter die USA, Brasilien, die Philippinen – und auch die Schweiz. Die Koalition bekannte sich zum 1,5-Grad-Ziel.

Die Schweiz hat ihre Klimapolitik bisher am 2-Grad-Ziel orientiert und schon dafür zu wenig gemacht. Wird sie ihre Politik neu ausrichten? «Schon mit dem 2-Grad-Ziel bleibt noch viel zu tun», sagte Bundesrätin Doris Leuthard der WOZ abwehrend, «und Sie kennen ja unser Parlament.» Womit sie ja Wahres sagt – aber man würde sich von einer Umweltministerin doch etwas mehr Führungswillen erhoffen.

Zudem, so Leuthard, wolle man nun erst einmal den nächsten Bericht des Weltklimarats IPCC abwarten. Als bliebe dafür Zeit, als wäre das nötig. «Hohe Ambitionen» heisst etwas anderes.

«Paris» ist ein immenses Versprechen, aber es erfüllt sich nicht von selbst. Seine Feinde sind nach wie vor mächtig. Jetzt gilt es, den Schwung zu nutzen und das Versprochene einzufordern. Jetzt beginnt die grosse Arbeit.

«WIR SIND TEIL DES PROBLEMS»

Klimaforscher Kevin Anderson Seite 19

### Begraben unter Dossiers

Ein früher in der Sozialhilfe Tätiger erzählt, wie die Arbeit zynisch macht.

Schweiz, Seite 5

### Die CS-Indonesien-Kohle-Connection

Was hat sich die Grossbank nur bei diesem fossilen Pleitedeal gedacht?

Wirtschaft, Seiten 6/7

### Adios, Chavismo?

Die venezolanische Regierung muss sich ändern, damit sie bleiben kann.

International, Seite 9

### Mit dem IS dealen

Loretta Napoleoni will den Teufel anständig machen.

International, Seite 13

### Auf der Mao-Tour

Was ausser ein paar Zigaretten vom Langen Marsch bleibt. Ein Besuch in Jinggangshan und Yan'an.

Thema, Seiten 15–17

“ ‘Paris’ is an immense promise, but it does not fulfil itself. The enemies are still powerful. The task now is to use the momentum and claim what has been promised by the governments. Now begins a big work.”

# The Glaciers' initiative



Blogs



## Politblog

Politik der Schweiz | Politique suisse

Liebe Leserinnen und Leser,  
an dieser Stelle erscheinen keine weiteren Beiträge. Auf alle bereits erschienenen Artikel können Sie hier klicken.  
Herzliche Grüsse, die Redaktion

Deutsch Français

Energiepolitik

## «Paris» ernst nehmen

Eine Carte Blanche von Marcel Hänggi, 6. Mai 2016



Strukturerhalt. Wer sein Haus totalsanieren will, putzt nicht als Erstes die Fenster, weil das am wenigsten kostet.

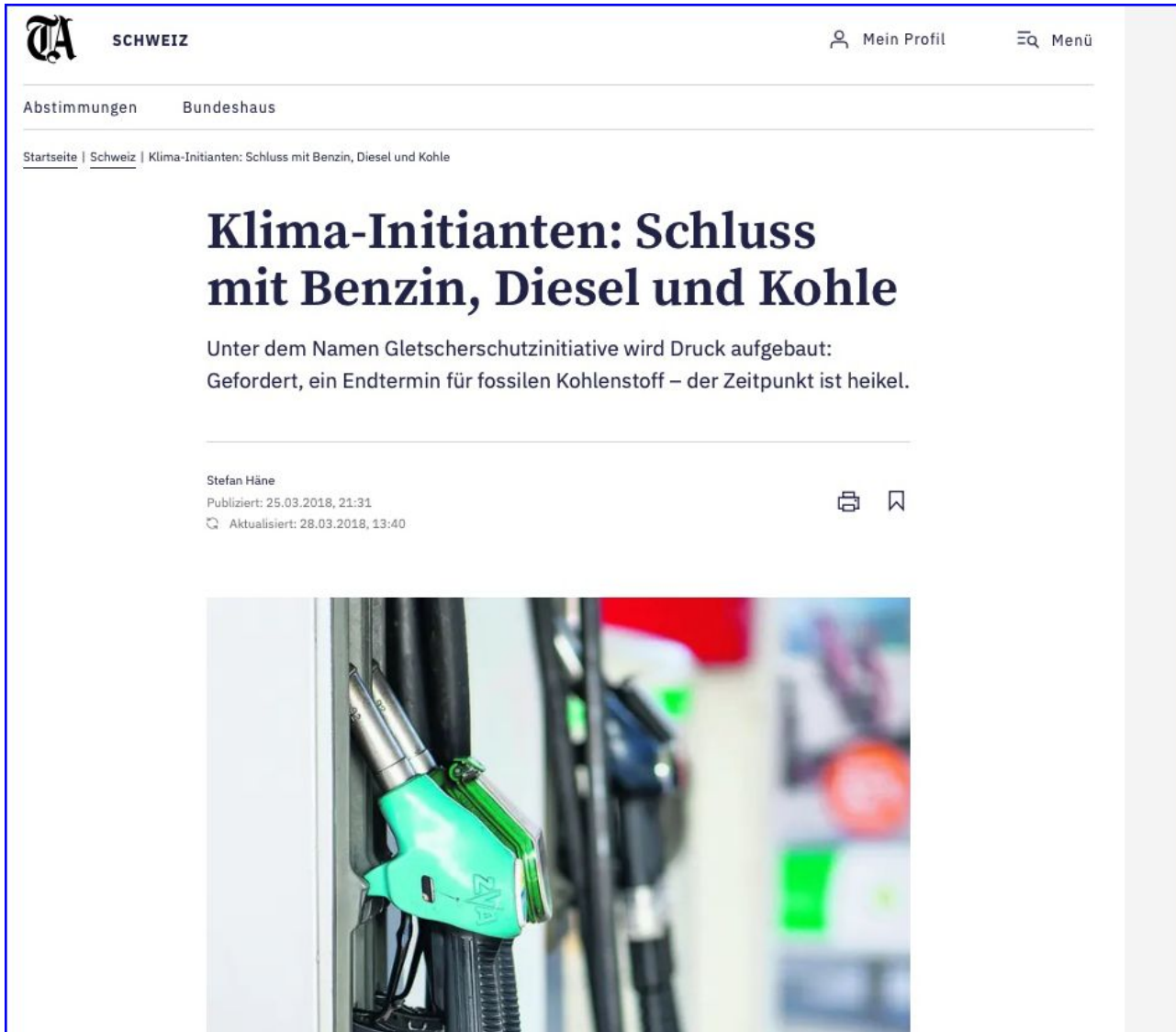
Das Epochale am Abkommen von Paris ist der beschlossene Ausstieg aus der Energieform, die zweihundert Jahre lang der Motor der Weltwirtschaft war. Nur haben das viele nicht verstanden. Dabei liesse sich «Paris» ganz leicht umsetzen. Man braucht weder Effizienzvorschriften noch Klimarappen, keine CO2-Abgabe und keine Energiesubventionen, sondern nur **Mut zur Klarheit**: Man müsste (etwa per Volksinitiative) den Energieartikel der Bundesverfassung um zwei schlanke Absätze ergänzen: «Die Produktion und die Einfuhr fossilen Kohlenstoffs sind ab dem 1. Januar 2051 verboten» und «Wie viel in den Jahren bis 2050 importiert werden darf, bestimmt das Gesetz».

Das wäre radikal. So radikal wie das, was Frau Leuthard in New York unterschrieben hat.



Marcel Hänggi ist Umweltjournalist und Buchautor. Er lebt in Zürich.

# The Glaciers' initiative



The screenshot shows a news article from the Swiss newspaper Tages-Anzeiger. The article is titled "Klima-Initianten: Schluss mit Benzin, Diesel und Kohle" (Climate Initiators: End of Gas, Diesel, and Coal). The sub-headline reads: "Unter dem Namen Gletscherschutzinitiative wird Druck aufgebaut: Gefordert, ein Endtermin für fossilen Kohlenstoff – der Zeitpunkt ist heikel." (Under the name of the Glacier Protection Initiative, pressure is being built up: A final deadline for fossil carbon is demanded – the timing is delicate). The author is Stefan Häne, and the article was published on 25.03.2018 at 21:31, with an update on 28.03.2018 at 13:40. The article features a photograph of a green fuel nozzle at a gas station.

TA SCHWEIZ

Mein Profil Menü


Abstimmungen Bundeshaus

Startseite | Schweiz | Klima-Initianten: Schluss mit Benzin, Diesel und Kohle

## Klima-Initianten: Schluss mit Benzin, Diesel und Kohle

Unter dem Namen Gletscherschutzinitiative wird Druck aufgebaut:  
Gefordert, ein Endtermin für fossilen Kohlenstoff – der Zeitpunkt ist heikel.

Stefan Häne  
Publiziert: 25.03.2018, 21:31  
Aktualisiert: 28.03.2018, 13:40



Tages-Anzeiger, 25. März 2018

## Economiesuisse:

"The initiative takes up an important concern, but overshoots the mark by far and is therefore a fire hazard [«brandgefährlich»]."



# The Glaciers' initiative



# The Glaciers' initiative



# The Glaciers' initiative

The screenshot shows the website of the Swiss Federal Council (Conseil fédéral). The header includes the logo and name of the council in four languages: German (Schweizerische Eidgenossenschaft), French (Confédération suisse), Italian (Confederazione Svizzera), and Romansh (Confederaziun svizra). Navigation links for 'Le Conseil fédéral' and 'DETEC' are present, along with utility links for 'Emplois', 'Médias', 'Contact', and 'Plan du site'. Language options for DE, FR, IT, EN, and RM are available. A search bar and a 'Thèmes A-Z' dropdown menu are also visible.

The main navigation bar includes categories: Energie, Transports, Environnement, Développement territorial, Communication, and Le DETEC. The breadcrumb trail reads: Page d'accueil > Le DETEC > Médias > Communiqués de presse > Le Conseil fédéral vise la neutralité climatique en Suisse d'ici à 2050.

The left sidebar contains a 'Médias' section with sub-links: Communiqués de presse (highlighted), Interviews et prises de position, Discours, Communication DETEC, and Informations et médias sociaux.

The main content area features the title 'Le Conseil fédéral vise la neutralité climatique en Suisse d'ici à 2050' and a sub-header '< Communiqués de presse'. A 'S'abonner aux communiqués' link is also present. The text of the press release states: 'Berne, 28.08.2019 - En ratifiant l'Accord de Paris, la Suisse s'est engagée à réduire de moitié ses émissions de gaz à effet de serre d'ici à 2030 par rapport à leur niveau de 1990. Se basant sur les derniers travaux du Groupe d'experts intergouvernemental sur l'évolution du climat (GIEC), le Conseil fédéral a décidé lors de sa séance du 28 août 2019 de revoir cet objectif à la hausse, en visant la neutralité carbone à partir de 2050. La Suisse entend ainsi contribuer aux efforts internationaux destinés à limiter le réchauffement climatique à 1,5 °C au maximum par rapport à l'ère préindustrielle.' A concluding sentence reads: 'Lors de la signature de l'Accord de Paris sur le climat, le Conseil fédéral avait fixé comme objectif à long terme une réduction des'.

Media Communication of the Federal Council, 28 August 2019

# From the Glaciers' initiative to the climate law

- Aug. 2018 : Foundation of the Association suisse pour la protection du climat
- Mai 2019 : Launch of the Glaciers' initiative
- Aug. 2019 : The Federal Council adopts the goal "net zero 2050"
- Nov. 2019 : Deposit of the signatures
- July 2021 : Message of the Federal Council; direct counter-project
- Oct. 2021 : The Commission of the National Council starts its deliberations
- Mar. 2022 : The National Council adopts the *direct* counter-proposal
- June 2022 : The National Council adopts the *indirect* counter-proposal (Climate law)
- Sep. 2022 : The Council of States adopts the Climate law
- Jan. 2023 : the SVP/UDC deposits the signatures of the referendum v. the Climate law
- 18 June 2023 : Popular vote on the Climate law

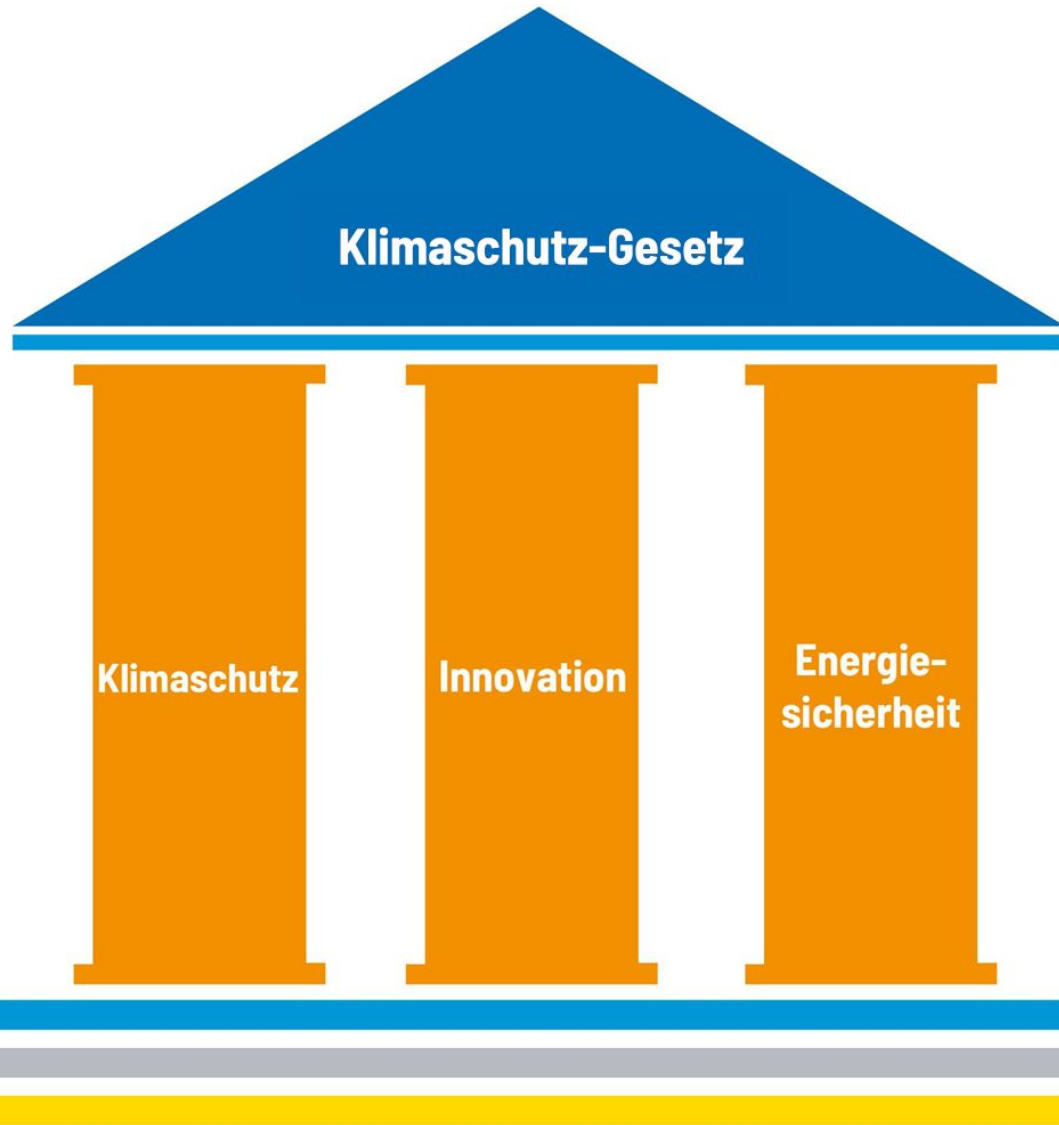
# From the Glaciers' initiative to the climate law



**Ruedi Noser**, Councillor  
of States

**Anthony Patt**, Prof. for  
Climate Policy ETHZ

# The climate law



Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit

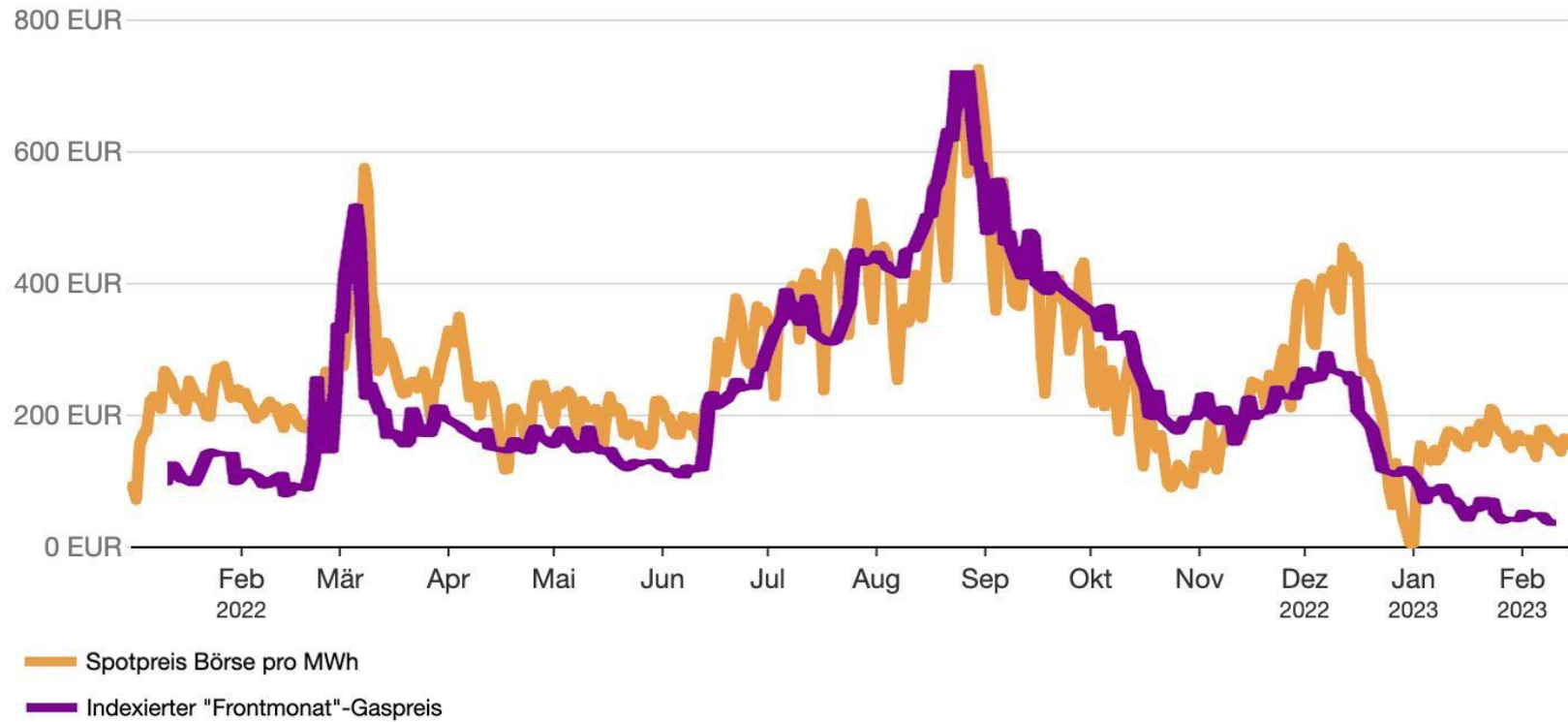
Loi fédérale sur les objectifs en matière de protection du climat, sur l'innovation et sur le renforcement de la sécurité énergétique

Legge federale sugli obiettivi in materia di protezione del clima, l'innovazione e il rafforzamento della sicurezza energetica

# The climate law



# The climate law in a time of crisis



*Legende: Die beiden Kurven zeigen, dass der Strompreis (Spotmarkt) sehr eng an den Gaspreis gekoppelt ist. Der Gaspreis erreichte im Jahr 2022 Spitzen am 7. März, 26. August und 7. Dezember; der Strompreis folgte jeweils mit wenig Verzögerung und erreichte seine Spitzen am 8. März, 30. August und 12. Dezember. – Quelle: Dashboard des BUNdesamts für Energie*



# Thanks for your interest!

## Contacts Association suisse pour la protection du climat:

**Dimitri Rougy**, media representative, 076 681 81 78

**Marie Vanolli**, media representative Romandie, 079 362 33 19

**Sophie Fürst**, campaign co-director,  
079 321 88 74

**Michèle Andermatt**, campaign co-director, 079 671 28 54

**Marcel Hänggi**, scientific collaborator, 078 743 40 65